

## ENTSCHEIDUNG

# Schwarz-Blau hebt Fußgängerzone auf, Grüne mit eigener Befragung

**VÖCKLABRUCK.** Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung Anfang vergangener Woche kam ein Antrag der ÖVP zur Abstimmung, mit sofortiger Wirkung die Fußgängerzone abzuschaffen und stattdessen eine ganztägige Begegnungszone einzuführen. Mit der Unterstützung der FPÖ ging der Antrag durch.



Die Fußgängerzone am Vöcklabrucker Stadtplatz ist nun Begegnungszone.

Auslöser für diesen Schritt war das Ergebnis einer Umfrage unter der Kaufmannschaft am Stadtplatz, bei der von teils massiven Umsatzeinbußen durch die Fußgängerzone die Rede war. Die Grünen halten die Rücknahme der Fußgängerzone für

einen massiven Rückschritt, der nicht der Meinung der Bevölkerung entspreche. „Wir haben unsere Entscheidung von einem Stimmungsbild der Bevölkerung abhängig gemacht und am Stadtplatz eine Befragung durchgeführt“, erläutert Umweltstadtrat

Stefan Hindinger. Bei der Befragung unter 224 Passanten sprachen sich mehr als 80 Prozent der befragten Personen für die Beibehaltung der Fußgängerzone am oberen Stadtplatz aus. Über 60 Prozent wollen die bestehende Regelung beibehalten, 20 Prozent

wünschen sich eine zeitliche Ausweitung der Fußgängerzone auf den Vormittag ab 10 Uhr. 16 Prozent der Befragten wollen eine ganztägige Begegnungszone. Die Grünen haben einen Gegenantrag eingebracht, in dem ein umfassendes Konzept für die Innenstadt gefordert wird. Bei der Befragung sei von vielen Personen das mangelnde Angebot (Branchenmix) in der Innenstadt als Problem genannt worden. „Die Diskussion um die Verkehrslösung engt den Blick zu weit ein und verhindert, dass Energie in kreative, die Innenstadt belebende Maßnahmen geht“, so Hindinger.

Die SPÖ ist für eine Beibehaltung der Fußgängerzone am Oberen Stadtplatz. ■

## STADTPLATZ VÖCKLABRUCK

## Bürgerinitiative BiZ will das soziale Klima verbessern und die Innenstadt neu bewerten

**VÖCKLABRUCK.** „Die Diskussion um die Begegnungszone am Stadtplatz greift zu kurz“, so die Bürgerinitiative BiZ. Daher hat BiZ den Experten Alexander Dill nach Vöcklabruck eingeladen, um über das soziale Klima zu diskutieren.



Entwicklungsforscher Alexander Dill war zu Gast in Vöcklabruck. Foto: BiZ

Dill (Director, World Social Capital Monitor, Basel Institute of Commons and Economics) kam von Wien aus der Ministerberatung am Weg nach München ins GH Lindner. Das Sozialkapital definieren und messen ist Dills Spezialgebiet. „Was ist der Sinn eines Stadtzentrums? Nicht nur um materielle Güter zu erwerben, sondern um soziale Kontakte zu knüpfen, eine ‚Piazza‘, um Freun-

de zu treffen, um sich auszutauschen“, so Dill. Es sei wichtig, die sozialen Güter zu bewerten, nicht nur Umsatzzahlen der Handelsbetriebe. „Die Diskussion um den Stadtplatz erscheint als Ablenkung von wirklichen Ursa-

chen. Es ist nicht zuletzt die soziale Stimmung am Stadtplatz, die für die Leerflächen sorgt, unabhängig von ‚halbtags Fußgängerzone ja oder nein‘. Die Belebung des Stadtplatzes und der Innenstadt lässt sich nicht per Erlass oder Verordnung von Bürgermeister und Co. erreichen, sondern nur durch das Sozialverhalten der Menschen, die dort und in der Umgebung leben. Das ist der Punkt, wo man ansetzen müsste. Unter dem Motto: Freude ist ansteckend!“

Und: Zur Stadt Vöcklabruck gehört untrennbar der Attersee als Erholungsraum. Dass aber ein See „völlig privatisiert“ ist, ist Dill, als weit gereistem Entwicklungsforscher, sonst nirgends in der Welt aufgefallen.

Dill stellte eine Umfrage zusammen, die acht weltweit gültige Kriterien umfasst und online für jeden anonym zugänglich ist: [www.trustyourplace.com](http://www.trustyourplace.com).

Es gibt durchaus Städte in Europa, die ein sehr starkes Sozialklima haben, dazu gehört auch Wien, wie eine Studie von Dill zeigt ([www.common.ch](http://www.common.ch)).

Die Politik müsste sich besinnen und die Diskussionskultur verbessern, sich von oben mit Offenheit und sachlich an das Thema annähern und von unten mit Dialogen mit allen Beteiligten ansetzen, um den Stadtplatz zu einer „Piazza“ zu machen. „Der Stadtplatz muss Chefsache werden“, ergänzt der Obmann der BiZ, Hans Hühmaier, sonst funktionieren ein Neustart nicht. ■